

Integrierte Infrastruktur- und Finanzplanung mit dem Kölner Ansatz

Planen in integrierten Szenarien
am Beispiel von *Inklusivem Wachstum in Köln und Region*

Dr. Michael Thöne
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied FiFo Köln

2. Kölner Symposium „Integrierte Infrastruktur- und Finanzplanung“
Donnerstag, 29. November 2018FORUM Volkshochschule im Museum am Neumarkt,

Planen in integrierten Szenarien

I. AUSGANGSPUNKT: DAS KÖLNER TRAGFÄHIGKEITSKONZEPT aus dem Difu-FiFo-Projekt



Die kurze Frist ist oft
ärgerlich ungewiss...



...die lange Frist zuweilen
erstaunlich absehbar...

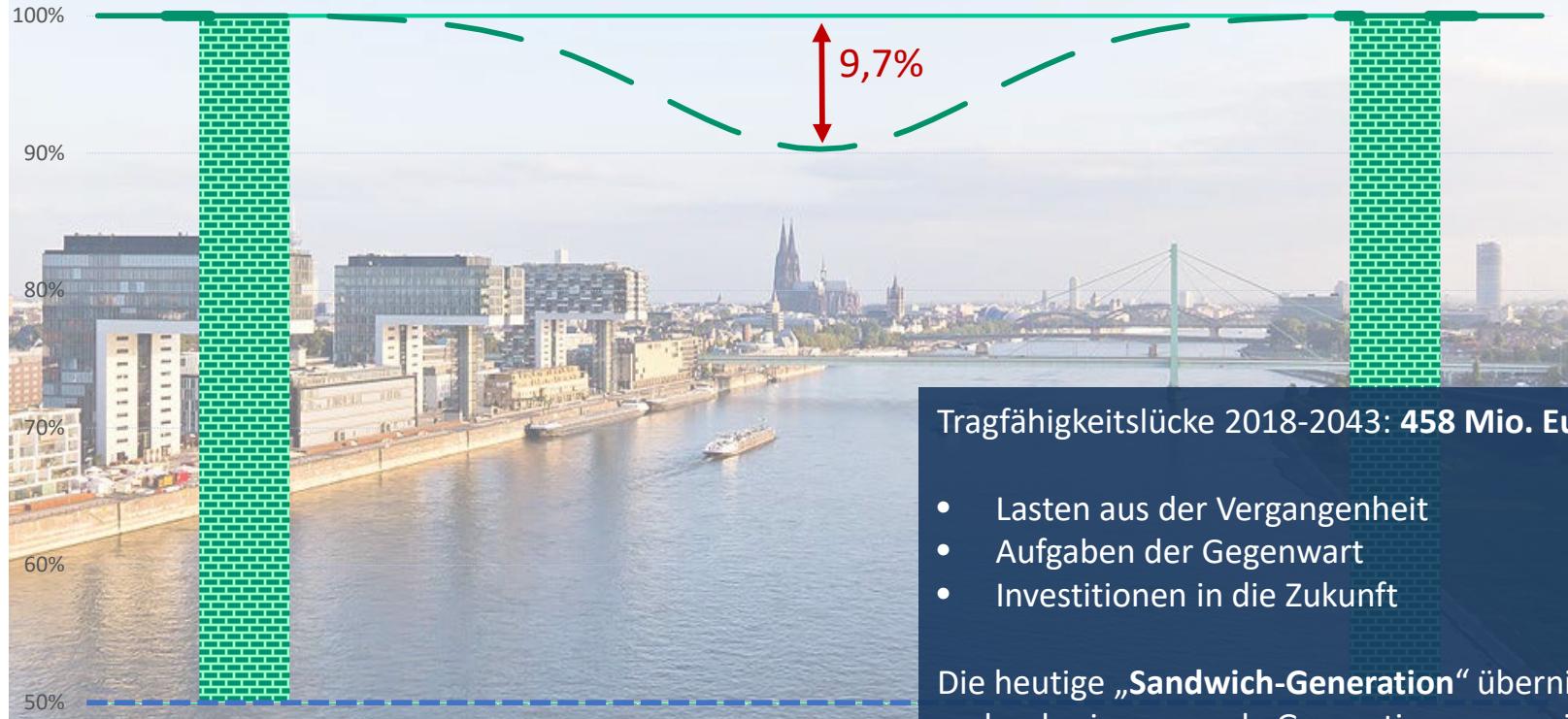


...wenn auch manchmal
total unglaublich.

Das Kölner Tragfähigkeitskonzept schaut aus der Zukunft
einer Generation (25 Jahre) auf die gegenwärtige Politik zurück.
Es fragt, ob wir alles getan haben, was wir sehen konnten.

Tragfähigkeit der städtischen Finanzen

Tragfähigkeitslücke in Prozent der Aufwendungen 2018



Meilenstein: Erster Kölner Tragfähigkeitsbericht



Das Wichtigste in Kürze

Die aktuellen Rahmenbedingungen städtischer Finanzpolitik sind sehr gut; aus Sicht der fiskalischen Nachhaltigkeit sogar zuweilen trügerisch gut. Die wirtschaftliche Hochkonjunktur sorgt für sprudelnde Steuereinnahmen; zugleich sind die Zinsen extrem niedrig, so dass die Lasten der öffentlichen Verschuldung vergleichsweise leicht zu tragen sind. Wie der Bund und die meisten Länder zeigen auch viele Städte und Gemeinden kräftige Haushaltsüberschüsse, selbst in Nordrhein-Westfalen stehen die aktuellen Kommunalfinanzen deutlich weniger schlecht da als noch vor wenigen Jahren. Aber die Konjunktur ist sprichwörtlich wechselhaft und ein Ende der langen Niedrigzinsphase ist absehbar. Hinzutreten kommen Investitionsrückstände bei der kommunalen Infrastruktur und ein demografischer Wandel, der auch in der wachsenden Stadt eine deutliche Alterung mit sich bringen wird.

Tragfähige kommunale Finanzpolitik ist eine Politik, die derartige Vergangenheitslasten annimmt, die finanziellen Zukunftsaufgaben ins Auge nimmt und bei alldem die Gegenwart nicht vernachlässigt. Dazu muss sie diese Lasten und Risiken, die Zukunftsaufgaben und auch die kommenden Chancen gut und vollständig kennen. Die Aufgabe des vorliegenden **1. Kölner Tragfähigkeitsberichts** ist es, die aktuelle Finanzpolitik des städtischen Haushalts in ein vollständiges Bild aus der Vergangenheit übernommener Lasten, gegenwärtiger finanzieller Risiken und Chancen sowie der heute schon absehbaren Zukunftsaufgaben und –lasten für die kommenden 25 Jahre einzubetten. Dabei wird stets die Perspektive auf den „Konzern Stadt Köln“ (der Stadt Köln mit ihren Beteiligungen) eingenommen.

Dazu bietet die Tragfähigkeitsrechnung eine ganzheitliche Vorausberechnung der Finanzen des „Konzerns Stadt Köln“ von 2018 bis 2043 mit allen Einnahmen und Ausgaben. Grundlage sind die

<https://bit.ly/2NIDhzi>

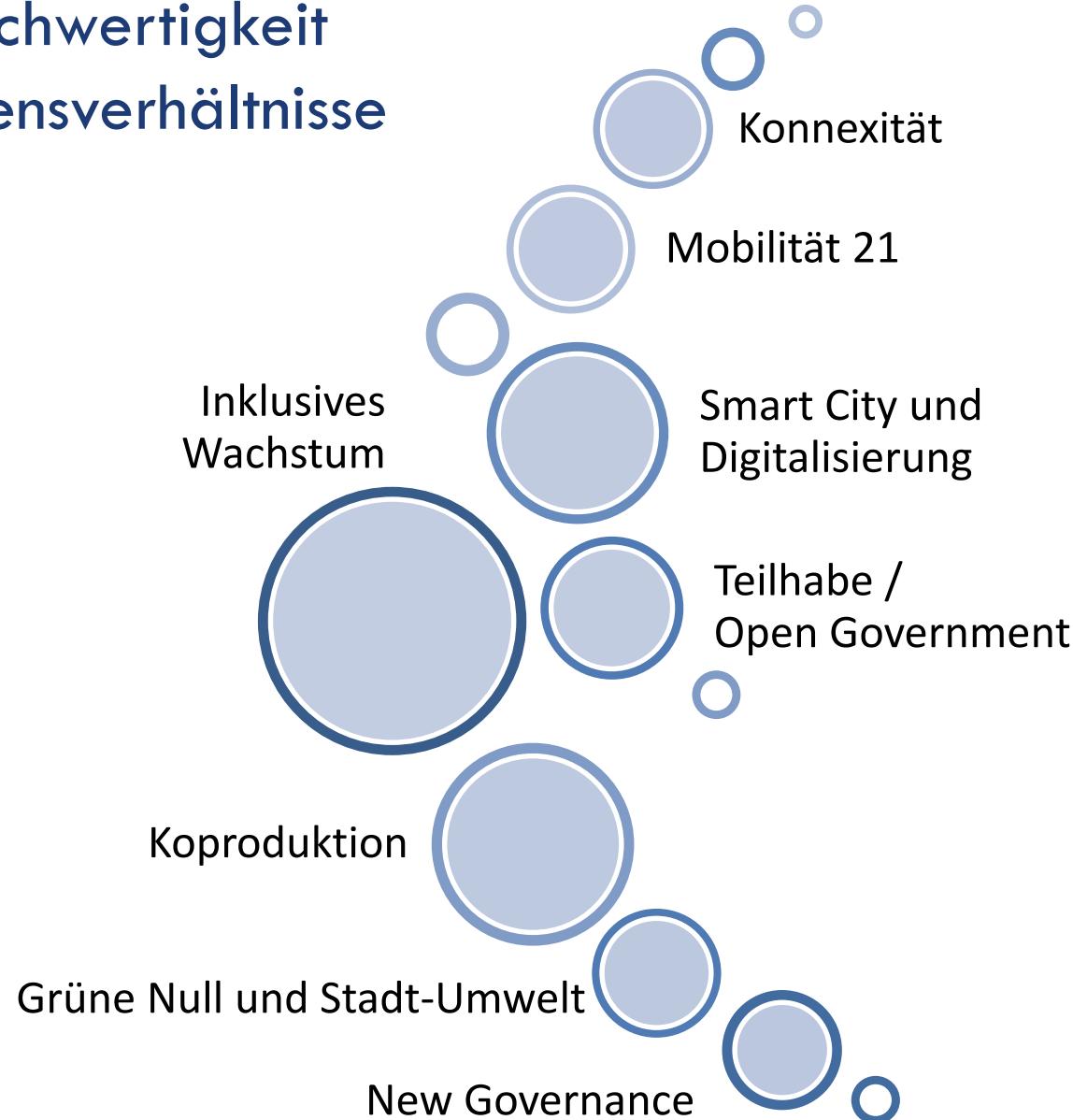
- Der 1. Kölner Tragfähigkeitsbericht vom Juli 2018 wird von der Stadt **zusammen mit dem Haushaltsentwurf 2019** vorgelegt.
- **Zum ersten Mal** damit legt eine deutsche Kommune **vollständig Rechenschaft über die langfristige Tragfähigkeit der Stadtfinanzen** ab.
- Durch die **Verknüpfung** des Tragfähigkeitsberichts mit der Vorlage des Haushaltsentwurfs (einschließlich Integration in den Vorbericht) wird **das hohe Gewicht der materiellen Nachhaltigkeit der Stadtfinanzen** deutlich gemacht.

Der nächste Schritt:
Von der „Business-as-usual“-Zukunft zum **integrierten Planungsinstrument für die urbane Transformation**.

Planen in integrierten Szenarien

II. **DIE „Szenario-Denke“ AM BEISPIEL: INKLUSIVES WACHSTUM**

Themen für die urbane Transformation und die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse



Höhere Produktivität	Höhere Beschäftigung
Qualifizierung + Fachpersonal	Mobilisierung heimischer Erwerbstätiger
Innovation + Zukunftsbranchen	Mobilisierung Pendler
Infrastruktur + Digitalisierung	Zuzüge Erwerbstätiger

Hier auch:
Geschlechter-
gerechte
Beschäftigung.
Geflüchtete.

Besonders wichtig
dabei:



- Personale Perspektive:
Beschäftigte - Nicht-Beschäftigte
- Räumliche Perspektive:
Stadt - Umland

- Sektorale Perspektive:
Exposition und
Konjunkturanfälligkeit

Ziele und (lokal umzusetzende) Empfehlungen

Standort- qualität erhöhen und öffentlichen Kapitalstock sichern

Klassische
Infrastruktur
erhalten,
digitale
Infrastruktur
ausbauen

Öffentliche
Investitionen
verstetigen
und
Kapazitäten
aufbauen

Erwerbs- beteiligung erhöhen

Betreuungs-
angebot
ausbauen,
Bildung
verbessern

Steuer-,
Abgaben-
und Transfer-
systeme
reformieren

Vermögens- aufbau unterstützen

Vermögens-
politik auf
vermögens-
schwache
Haushalte
ausrichten

Breiten
Zugang zum
Produktiv-
kapital
ermöglichen

Mehr Gründungen ermöglichen

Gründungs-
finanzierung
ausbauen

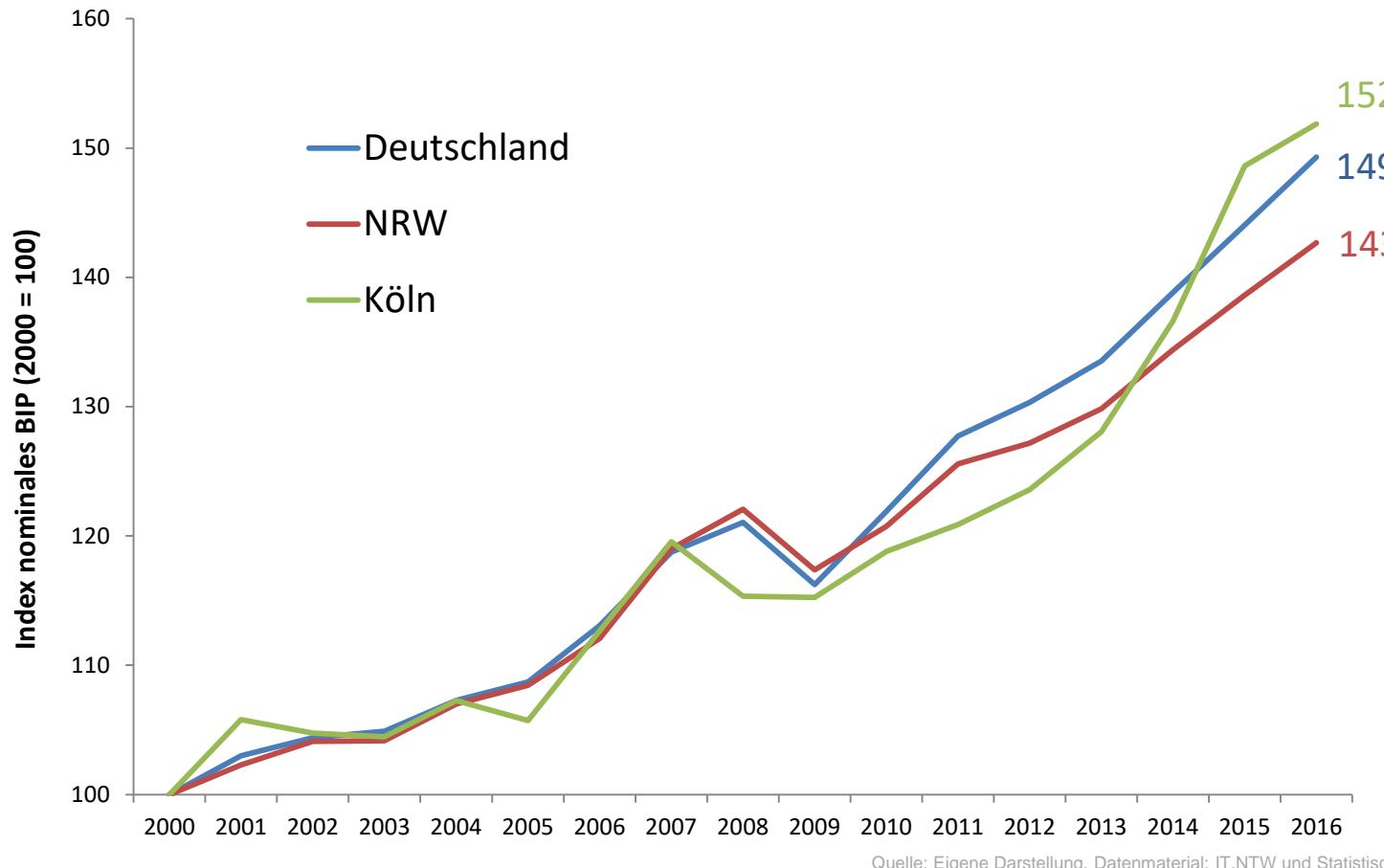
Potenziale
der
Migranten-
unternehmer
heben

Innovationen fördernen

Teilhabe
durch
Innovation
ermöglichen

Innovations-
fähigkeit
stärken

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an **Bertelsmann Stiftung**: García Schmidt et al. (2017), S.4.



Quelle: Eigene Darstellung, Datenmaterial: IT.NTW und Statistisches Bundesamt

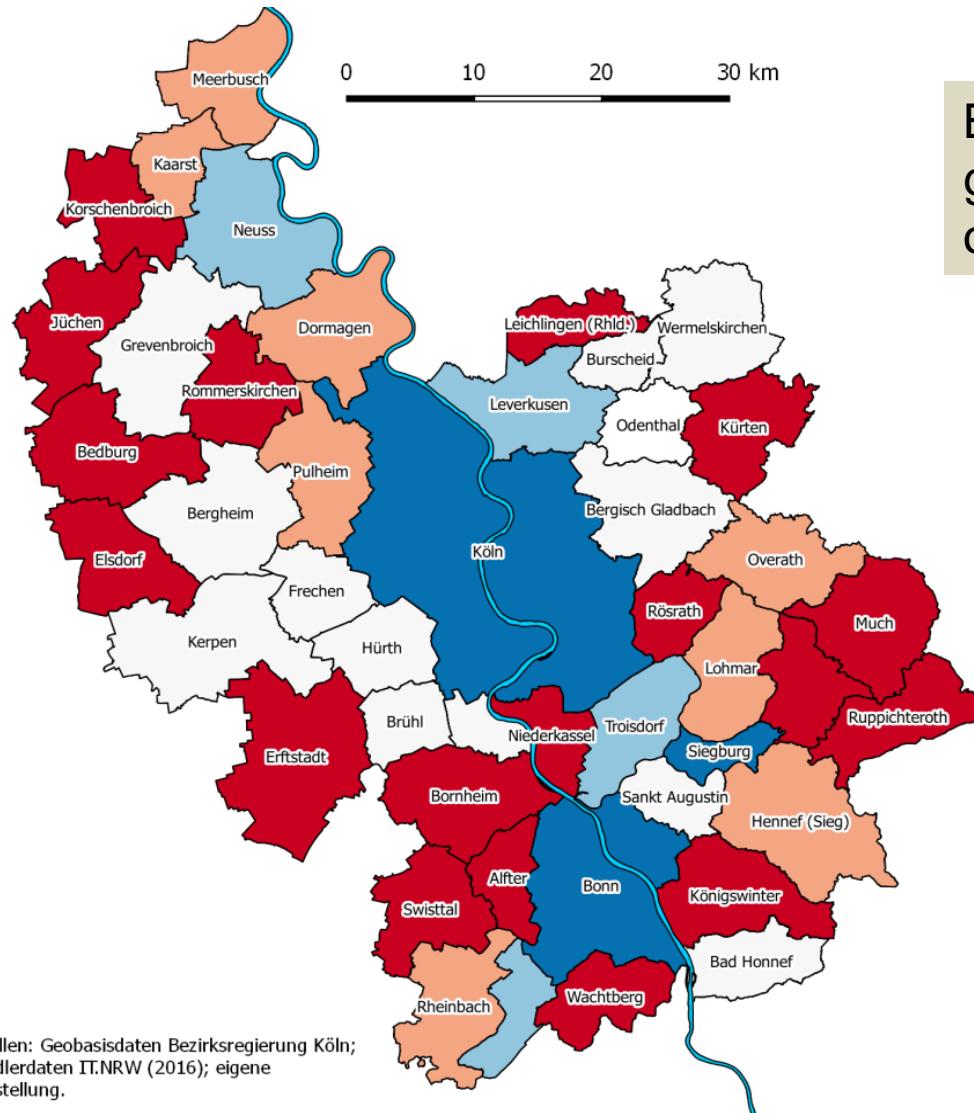
Kölner Wachstum: Volatiler, jüngst auch dynamischer.
→ Dynamik: Konjunkturell oder strukturell? → Resilienz?

Szenario
(BIP-Wachstum p.a.)

Tragfähigkeitslücke
(2018-43; in Mio. Euro)

- **Business as usual** 458
Köln: 0,8%; Land: 0,8%, Bund: 1,2%
- **Variante 1: Köln legt zu** 426
Köln: 1,0%; Land und Bund unverändert
(0,8% bzw. 1,2%)
- **Variante 2: Köln hängt zurück** 489
Köln: 0,6%; Land und Bund unverändert
(0,8% bzw. 1,2%)

Tages- und gemeldete Bevölkerung



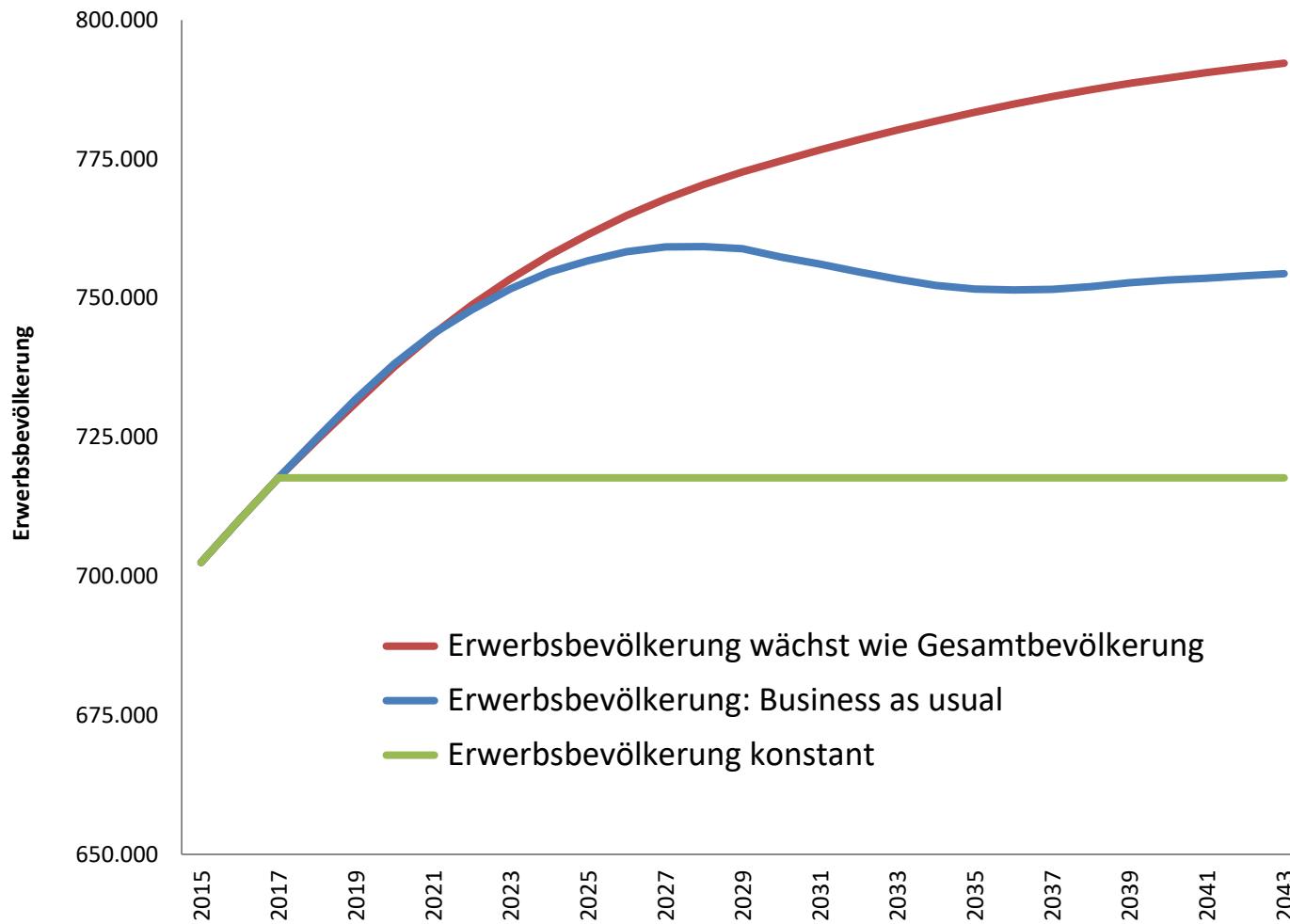
Beschäftigung und Wachstum geht in Köln und Bonn nicht ohne Umland.

Köln und Umland:
Pendler (2016)

Verhältnis Tages- zu
Gesamtbevölkerung

- bis 80%
- 80% bis 90%
- 90% bis 100%
- 100% bis 110%
- 110% und mehr

Szenarien: Demografie und Beschäftigung



Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage des Kölner Tragfähigkeitsmodells

Szenario (Erwerbsbevölkerung 20-65 J.)

- **Business as usual** 458
Kölner Bevölkerungsfortschreibung
- **Erwerbsbevölkerung
wächst wie Gesamtbevölkerung** 435
- **Erwerbsbevölkerung konstant** 511

- Die Gestaltung des wirtschaftlichen Gedeihens hat großen Einfluss auf die Tragfähigkeit der Stadtpolitik.
- Aber man kann nicht aus der Tragfähigkeitslücke „herauswachsen“.

Kombi-Szenarien Produktivität und Erwerbstätigkeit	Tragfähigkeitslücke (Mio. EUR)
Business-as-usual	458
Varianten 1: Köln legt zu	402
Varianten 2: Köln bleibt zurück	540

- Die Stadt verfügt über viele Stellschrauben, um Potenziale zu heben und mit Risiken umzugehen.

„Wachstums-Klassiker“ pflegen

- Gute Verkehrsinfrastruktur für Pendler
- Gute Anbindung an den Fern- und Güterverkehr
- Schaffung von Gewerbeplänen
- Bildung und Fachkräftesicherung

Inklusives Wachstum stärken

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf (→ Familienzeitpolitik)
- Vereinbarkeit von Pflege und Beruf
- Gute Rahmenbedingungen für Gründer, gerade auch gemeinsam mit den Hochschulen und für Migranten
- Prozess-Innovationen unterstützen (→ Digitalisierung)

Planen in integrierten Szenarien am Beispiel von *Inklusivem Wachstum in Köln und Region*

Fortsetzung des Dialogs:
thoene@fifo-koeln.de

Dr. Michael Thöne
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied FiFo Köln